

Latein als 3. Fremdsprache ab Klasse 9

1.) Latein fördert die Sprachkompetenz.

Für welchen Schülertyp ist Latein geeignet?

Latein ist das richtige Fach für Schülerinnen und Schüler, die gerne einem Problem ruhig und mit Ausdauer nachgehen sowie ein hohes Maß an Fleiß, Aufnahmebereitschaft und Abstraktionsvermögen besitzen.

Während die Ziele des Französischunterrichts eher Sprachbeherrschung und Kommunikation sind, strebt der Lateinunterricht nach Analyse und Sprachverstehen.

Latein ist eine Sprache, die das Denkvermögen und die Konzentrationsfähigkeit schult. Sie verlangt Genauigkeit im Detail und stellt „sprachliche Rätsel“ auf, die man mit Nachdenken lösen kann. Latein schärft also den Verstand. Darüber hinaus erfordert die systematische Grammatik der lateinischen Sprache ein systematisches Lernen.

Beim Übersetzen lernt man, Zusammenhänge zu erfassen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Erkenntnisse kreativ umzusetzen (problem-lösendes Denken).

Schwierigkeiten bei Rechtschreibung und Aussprache, die den Einstieg in moderne Fremdsprachen oft trüben, gibt es in Latein nicht. Die berüchtigte Formenvielfalt und die grammatikalischen Feinheiten der lateinischen Sprache kann man auf der Lernbasis des Deutschen, einer im Ausdrucksreichtum vergleichbaren Sprache, verstehen und einordnen.

Umgekehrt führen das Durchschauen sprachlicher Strukturen und das Suchen nach einer angemessenen Übersetzung gleichzeitig zu einer besseren Beherrschung der deutschen Sprache und einer Erweiterung des deutschen Wortschatzes.

Insgesamt bietet der Lateinunterricht die einmalige Möglichkeit, ein allgemeines Sprachbewusstsein zu entwickeln und zu erleben, wie Sprache eigentlich funktioniert. Latein ist also der „Backstage-Pass“ für Sprachen.

Für das Fach Latein gilt der Grundsatz:

Jede Latein-Stunde ist auch eine Deutsch-Stunde.

2.) Latein fördert die Textkompetenz.

Bereits im Anfangsunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, wie man sich einem **Text** nähert, die Satzstrukturen und den Textaufbau analysiert und auf dieser Grundlage den Text versteht und interpretiert.

Inhaltlich wird die Welt der Antike, ein wichtiges Fundament unserer abendländischen Kultur, erschlossen. Man liest Texte zum Alltagsleben der Römer sowie zur römischen Geschichte, Religion, Mythologie, Philosophie und Dichtung.

Außerdem werden im Unterricht zeitlose Grundfragen der menschlichen Existenz diskutiert. Latein trägt somit auch zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

3.) Latein fördert die Kulturkompetenz.

Exkursionen in Städte, in denen man auch heute noch den großen Einfluss der Römer erfahren kann, lassen die Inhalte des Lateinunterrichts lebendig werden und erweitern den Bildungshorizont.

Außerdem soll mit Hilfe kreativer **Projekte** eine individuelle Identifikation mit dem Fach und seinen Inhalten erreicht werden.

Das Latinum (Latein für die Universität)

Das Latinum, das man am Ende der Q4 erwirbt, wenn man mindestens die Zeugnisnote „ausreichend“ erreicht hat, ist an vielen Universitäten Voraussetzung zahlreicher Studiengänge:

Sprachen (Germanistik, Romanistik, Anglistik,...), Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie.

Auch für ein Studium im Ausland kann das Latinum notwendig sein.

Latein: Die Muttersprache Europas

Latein bietet als Basissprache Europas das ideale Fundament für das Erlernen von Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, aber auch Englisch, das mehr als die Hälfte seiner Wörter auf das Lateinische zurückführt. Mit Lateinkenntnissen lernt man diese Sprachen wesentlich einfacher. Außerdem können deutsche Fremdwörter und Fachausdrücke richtig verstanden werden.